

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 9 (1919)

Heft: 1-4

Rubrik: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde : Sektion Basel : Bericht über das Jahr 1918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Basel.

Bericht über das Jahr 1918.

(Genehmigt in der Jahresversammlung
vom 31. Januar 1919.)

Geehrte Damen und Herren!

Das verflossene Berichtsjahr 1918 hat auch den kleinen Staat unserer Gesellschaft vor die Frage gestellt, die in jedem Gemeinwesen einmal beantwortet werden muß, die Frage nach dem richtigen Verhältnis des Ganzen zu seinen Teilen. An der Jahresversammlung in Freiburg begründete die Basler Delegation eingehend den Wunsch, die Sektionen möchten regelmäßiger als bisher auf dem Laufenden gehalten werden über geplante und schon begonnene Unternehmungen der Schweizerischen Gesellschaft, über deren finanzielle Tragweite und die Namen der mit der Ausführung betrauten Persönlichkeiten. Der Gesellschafts-Vorstand hat die Anzulänglichkeit des bisher allzu losen Zusammenhanges anerkannt und eine öftere Aussprache und nähere Mitteilungen versprochen. In die neugeschaffene Finanzkommission der Gesellschaft ist dann auch von jeder Sektion die Abordnung je eines Vorstandsmitgliedes gewünscht und von der Sektion Basel ihr Kassier mit dem Amte betraut worden. Die endgültige Regelung der Angelegenheit steht aber noch aus; vielleicht wird sich gerade die heutige Versammlung dazu aussprechen. Denn es handelt sich um eine wichtige Sache, von der nicht nur das lebendige Interesse für die Arbeiten der Gesellschaft, sondern auch das innere Leben in den einzelnen Sektionen stark bedingt ist.

Die Tätigkeit unserer Sektion bestand wieder in der Abhaltung regelmäßiger Sitzungen mit Vorträgen aus dem ganzen weiten Gebiete der Volkskunde. Am 1. Februar sprach — nach Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung — Herr Dr. E. Feigenwinter über Volkskundliches aus dem Birsed, am 22. Februar Herr Prof. Dr. Felix Speiser über Religiöse Anschauungen in den Neuen Hebriden, am 11. April Herr Dr. Wilh. Merian über Das schweizerische Volkslied in musikalischer Beziehung, am 14. Juni Frä. Dr. A. Stöcklin, die verdiente Sekretärin unserer Gesellschaft, über Volkskundliches bei Carl Spitteler. Die Grippe zwang dann auch hier zu verlängerten Ferien, und erst am 6. Dezember konnte — als letzter Vortrag des Jahres — Herr Dr. Th. Gerold sprechen über La chanson de la Suisse romande.

Zusammen mit einem kurzen Gedächtnisworte des Obmannes in der Juni-Sitzung war dieser Vortrag die verdiente Ehrung, die unsere Sektion ihrem am 18. Mai verstorbenen Mitglied Dr. Arthur Roffat zuteil werden ließ. Denn auch für sie bedeutet dieser Hinschied ein großer Verlust. Aus

Rossats Sammlungen hatten die Lieder gestammt, die in der Audition Causerie der Herren Lauber und Shériz im ersten Kriegswinter dem welschen Lied und den welschen Miteidgenossen soviel Freunde gewonnen haben; Rossat selber hatte in der Sektion Ende Dezember 1916 einen Vortrag gehalten über „Quelques anciennes chansons militaires et patriotiques vaudoises“, und manche Diskussion belebten seine Kenntnisse und seine warme Anteilnahme an allem, was heimisch und bodenständig war.

Mit Herrn Rossat verloren wir durch den Tod 3, durch Austritt oder Wegzug 7 Mitglieder. Dem gegenüber stehen 16 Neueintritte, so daß die Mitgliederzahl um 6 und damit im ganzen auf 224 gestiegen ist.

Das erneute kleine Defizit der Jahresrechnung gibt auch diesmal keinen Anlaß zur Sorge. Es rührt außer von der Erhöhung der Druck- und Papierpreise wiederum von einer außerordentlichen größeren Ausgabe her und kann wohl durch Weglassen des Mitgliederverzeichnis beim Druck des Jahresberichtes wieder eingeholt werden.

Für den Vorstand der Sektion Basel:

Dr. W. Altwegg,
Obmann für 1917—1919.

Einnahmen

			Fr.	Sts.
1918				
Januar	31	Handwerkerbank Basel:		
		Zins von Depositenbüchlein . Fr. 14. 20		
		" " Konto-Korrent . . . " 4. 50	18	70
Dezember	21	von Herrn Ernst Sarasin:		
		195 Jahresbeiträge zu Fr. 1.—	195	—
1919				
Januar		Handwerkerbank Basel:		
		Bezug aus Konto-Korrent zum Ausgleich	29	55
			243	25

Ausgaben

			Fr.	Sts.
1918				
Januar	31	An Handwerkerbank Basel:		
		Einzahlung auf Depositenbüchlein . .	14	20
		" " Konto-Korrentbüchlein .	4	50
Oktober	14	" G. Krebs, Buchdrucker, Rechnung . .	17	—
"	14	" Schreibstube für Arbeitslose	78	05
Dezember	10	Honorar für einen Vortrag	50	—
"	17	" Hug & Cie., Rechnung	6	—
"	30	" G. Krebs, Buchdrucker, Rechnung . .	67	50
"	30	Auslagen für Porti und Telephon	6	—
			243	25

Status

	Fr.	Sts.
Depositenbüchlein der Handwerkerbank Basel, Separat-		
konto Fol. 14055	514	20
Ronto-Korrent-Büchlein der Handwerkerbank Basel,		
Fol. 12812	217	65
	731	85
Ausweis		
Vermögen per 31. Dezember 1917	742	70
Dasselbe vermehrt sich		
um die eingegangenen Zinsen von	18	70
um die Mitgliederbeiträge von	195	—
	956	40
und vermindert sich um die Auslagen von	224	55
	731	85
Basel, den 24. Januar 1919.		
Dr. Carl Lichtenhahn, Kassier.		
Geprüft und richtig befunden:		
Basel, den 27. Januar 1919.		
A. Preiswerk.		